



**Klimabericht der
fair-finance Vorsorgekasse
für das Geschäftsjahr 2023**

Version 1.0
November 2024

Inhalt


1	Zielsetzung.....	3
2	Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2022.....	4
2.1	Climate Mainstreaming.....	4
2.2	Grüne Aktivitäten.....	7
2.3	Vergütungspolitik.....	7
2.4	Kennzahlen und Ziele.....	9
2.5	Transitionsplan.....	12
2.6	Betriebsökologie.....	13
3	Nachwort.....	13

1 Zielsetzung

Die Klimastrategie der fair-finance Vorsorgekasse, welche erstmals 2022 veröffentlicht wurde, dient uns als Wegweiser, um klimarelevante Ziele fokussiert umzusetzen und den Transformationsprozess zur Erreichung der Pariser Klimaziele (1,5 Grad Ziel) aktiv mitzugestalten. Im Zuge dieser Strategie wurden Schwerpunkte und Zielsetzungen skizziert, die wir uns setzen und aufgrund der hohen Dynamik in diesem Handlungsfeld in Zukunft entsprechend weiterentwickeln werden.

Neben der Veröffentlichung und laufenden Weiterentwicklung der Klimastrategie hat sich fair-finance im Zuge der Mitgliedschaft zur Green Finance Alliance dazu verpflichtet, einen jährlichen Klimabericht auf ihrer Homepage zu veröffentlichen, welcher dazu dient, den Fortschritt zu den in der Klimastrategie kommunizierten Ziele auf jährlicher Basis offenzulegen.

Auf den folgenden Seiten wird der Fortschrittsbericht für das Geschäftsjahr 2023 präsentiert. Die nachfolgende Berichterstattung beinhaltet folgende Eckpfeiler:

-  Climate Mainstreaming
-  Grüne Aktivitäten
-  Vergütungspolitik
-  Principal Risks and their Management
-  Kennzahlen und Ziele
-  Transitionsplan
-  Betriebsökologie

2 Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2023


2.1 Climate Mainstreaming


Unter Climate-Mainstreaming wird die systematische Integration von Klimaaspekten in die Strategien und Abläufe von Unternehmen verstanden. Wenngleich klima- und nachhaltigkeitsrelevanten Themen bei fair-finance seit jeher ein hoher Stellenwert eingeräumt wird, fand mit der erstmaligen Veröffentlichung unserer Klimastrategie per Ende 2022 eine weitere Formalisierung unserer Ziele und Visionen statt, um das Kerngeschäft der Vorsorgekasse künftig an den Pariser Klimazielen (1,5 Grad Ziel) auszurichten. Neben der Definition zukünftiger Aktivitäten und Schwerpunkte im Kerngeschäft wurden klimabezogene Kennzahlen festgelegt und betriebsökologische Ziele kommuniziert. Seit der Erstveröffentlichung wurde die Klimastrategie gemäß den Vorgaben und Kriterien der Green Finance Alliance weiterentwickelt und überarbeitete Versionen auf der Homepage veröffentlicht.


Bestehende Regularien und Richtlinien wie unsere Nachhaltige Veranlagungsrichtlinie wurden überarbeitet und an die Kriterien der Green-Finance-Alliance sowie des Österreichischen Umweltzeichens (UZ49) angepasst. Die von fair-finance im Geschäftsjahr 2023 gesetzten Engagement Aktivitäten, welche auf Basis unserer Nachhaltigkeitskriterien vorgenommen werden, stellen einen weiteren wichtigen Eckpfeiler in unserer Kommunikation nach außen dar und finden sich wie gewohnt in unserem Engagementreport.

Ein Projekt, welches im Geschäftsjahr 2023 erstmalig gestartet wurde, ist ein internes Aus- und Weiterbildungsprogramm für alle Mitarbeitenden der Sinnova-Gruppe, zu der auch die fair-finance gehört. Im Zuge der neu ins Leben gerufenen "Sinnova Akademie" wurden unter anderem Nachhaltigkeitsthemen im Zuge von Schulungen und Kursen zusätzliche Aufmerksamkeit geschenkt. Die aktive Teilnahme sowie die Gestaltung dieser Seminare ging dabei in die individuelle Leistungsvereinbarung der Mitarbeitenden ein (siehe 2.3). Wir erachten diese Weiterbildungsinitiative als wichtigen Baustein, um nachhaltigkeitsbezogene Themen auf Unternehmensebene weiter zu internalisieren und ein Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz zu schaffen. Auch im Geschäftsjahr 2024 soll diese Initiative fortgesetzt und mit umweltbezogenen Themen bestückt werden.

Nicht zuletzt wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Projekt gestartet, um diverse Nachhaltigkeitsinitiativen, darunter auch unsere Klimastrategie, sowie weitere Tätigkeiten in diesem Handlungsfeld intern besser zu organisieren und zu steuern. Das Ziel ist es, eine gesamtheitliche Strategie im Unternehmen zu etablieren. Als Herzstück dient hierbei unsere **“Theory of Change”**, welche in den einzelnen Geschäftsbereichen verankert wird und sich in drei Wirkungskanäle untergliedert:

 **choice:** fair-finance engagiert sich bei Unternehmen und Projekten, die in sozialer und ökologischer Hinsicht Vorreiter sind oder einen Beitrag zur Lösung sozialer und ökologischer Herausforderungen leisten. Wer die Wahl (choice) hat, hat die Qual – und um diese zu lindern, hat fair-finance seine Veranlagungsgrundsätze in einer Richtlinie (Nachhaltige Veranlagungsstrategie) festgelegt. In dieser ist ausgeführt, wie solche Unternehmen und Projekte identifiziert werden oder in welche Geschäftsfelder oder -praktiken nicht investiert wird. Über unsere Rolle als nachhaltige Investorin hinaus wählen wir aber auch Partner:innen, Lieferant:innen und Dienstleister:innen oder Betriebsmittel unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten aus (Betriebsökologie). Die Theory of Change zu leben heißt, Handlungsspielräume in allen Unternehmensaktivitäten im Sinne eines aktiven Einsatzes für mehr soziale Gerechtigkeit und ökologische Zukunftsfähigkeit zu nutzen.

 **voice:** Als institutionelle Investorin verfügen wir über eine Stimme (voice), die es im Sinne der Theory of Change einzusetzen gilt. Konkret lässt sich das über die Ausübung der Stimmrechte von Unternehmen, in die man investiert ist, oder über den Dialog (Engagement) mit Unternehmen praktizieren: Man benennt soziale und ökologische Missstände, unterbreitet Verbesserungsvorschläge und versucht auf diesem Weg, mehr Nachhaltigkeit durchzusetzen. Die Stimme als institutioneller Investor kann man auch dazu nutzen, einen konstruktiven Dialog mit den eigenen Stakeholdern zu führen, deutlich zu machen, wofür man steht und andere dazu motivieren, ebenfalls nachhaltiger zu werden.

 **noise:** Nachhaltiges Investment hat ein enormes Potential, steht doch die Investition am Anfang beinahe jeder Wertschöpfungskette und lässt sich damit Kapital in jene wirtschaftlichen Aktivitäten lenken, die ökologische und soziale Verbesserungen versprechen. Um dieses Potential auch zu aktivieren, bedarf es einer Mobilisierung in der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Politik. Eine solche Mobilisierung bedeutet nicht nur, die Idee des nachhaltigen Investierens zu propagieren, sondern auch, Fehlentwicklungen aufzuzeigen, Hemmnisse anzugehen, gute Ideen zu unterstützen und sich für solche politisch-rechtliche Rahmenbedingungen einzusetzen, die eine Transformation hin zu nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsstilen ermöglichen.

Die Theory of Change bezieht sich über den Veranlagungsbereich hinaus auf die gesamte unternehmerische Tätigkeit. Die beiden folgenden Grafiken sollen die Potentiale der drei Wirkungskanäle auf der Ebene des gesamten Unternehmens und im Veranlagungsbereich veranschaulichen.

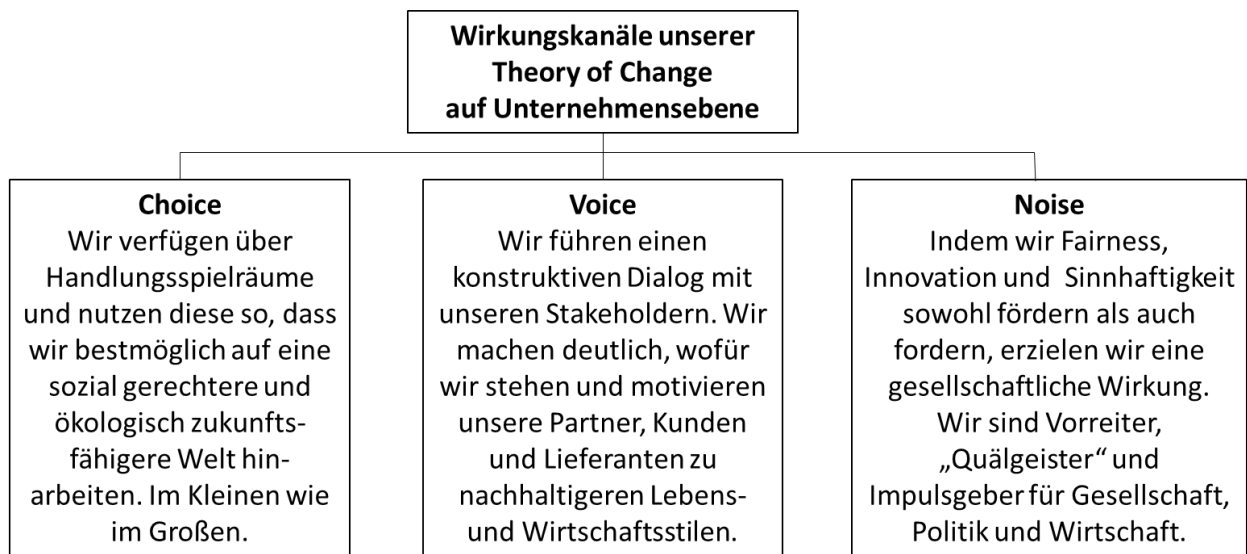


Abbildung 1: Theory of Change – Wirkungskanäle auf Unternehmensebene

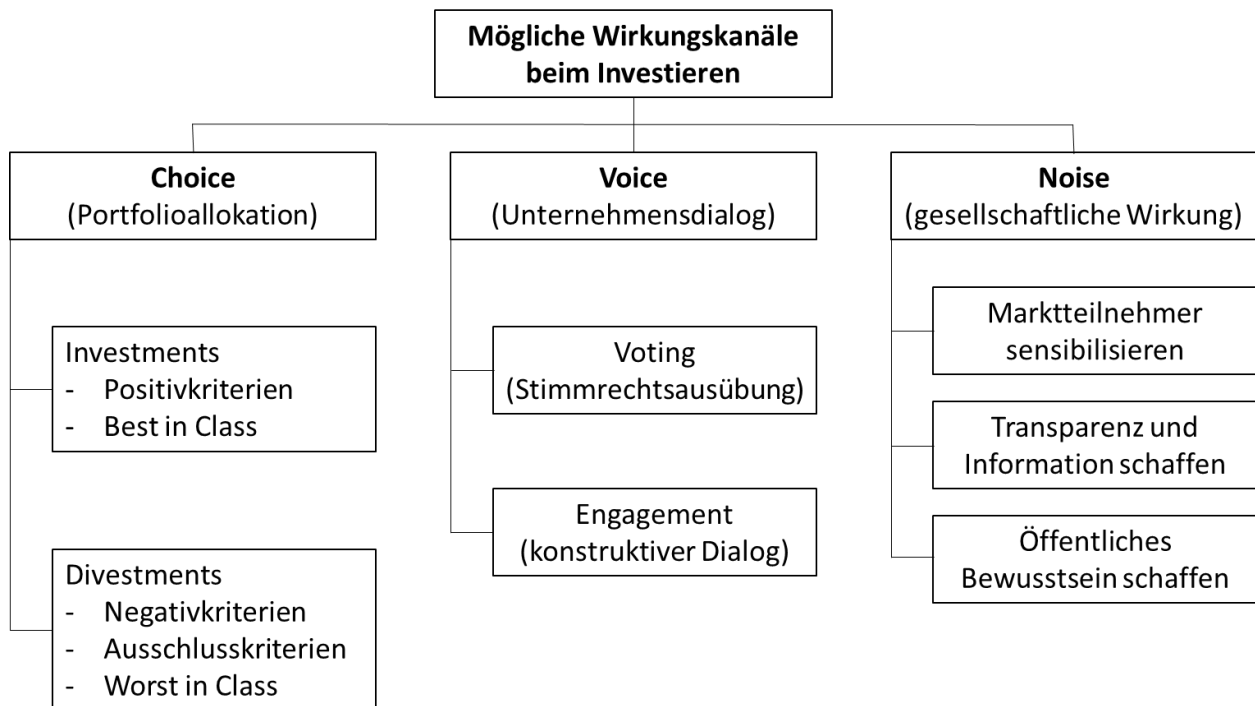





Abbildung 2: Theory of Change - Wirkungskanäle beim Investieren¹

¹ Abb. 2.: Mögliche Wirkungskanäle beim Investieren. Eigene Darstellung in Anlehnung an Wilkens M., Jacob S., Rohleder M., Zink J.: The Impact of Sustainable Investment Funds – Impact Channels, Status Quo of Literature and Practical Applications (White Paper), 2022 (https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4205546)


2.2 Grüne Aktivitäten

Dank der stetig steigenden Assets under Management (AuM) zielte fair-finance im Geschäftsjahr 2023 darauf ab, die Wirkung (Impact) der Investments im Rahmen der regulatorischen Möglichkeiten kontinuierlich zu optimieren

Bereits im Geschäftsjahr 2022 enthielt das Investmentportfolio impactstarke Investments, welche Emissionen vermeiden bzw. negative Emissionen generieren. Im Jahr 2023 wurden für folgenden Investments weitere Kapitalabrufe durchgeführt:

-  SUSI Energy Storage Fund (Energiespeicher-Infrastrukturfonds)
-  Arbaro Fund (Nachhaltige Forstwirtschaft)
-  AC Balanced Real Return S.A. SICAV (Renewable-Energy Fund mit Fokus auf Wind, Photovoltaik, Wasserkraft und Immobilien)

Im Geschäftsjahr 2023 wurde folgendes Neuinvestments getätigt:

-  „Q-Energy V“ (Aufbau erneuerbarer Energieinfrastruktur im Bereich Wind, Photovoltaik, Batteriespeicher und Biogas)

Weiters sehen wir in einer Ausweitung von **Green Bond Investments** (direkt oder indirekt über Drittfonds) eine geeignete Möglichkeit, die Finanzierung von Klimaschutz- oder Umweltprojekten im Zuge von großvolumigen Anleiheemissionen zu unterstützen. In unserem Kernvehikel für Unternehmensanleihen (fair-finance bond Fonds) wurde die Quote an Green-Bonds nach Gesprächen mit dem zuständigen Manager schrittweise angehoben. Bei Drittfonds wurde zudem im Zuge von Gesprächen mit externen Fondsmanager:innen auf die Bedeutung von Green Bond Investments für die Vorsorgekasse aufmerksam gemacht (Engagement).

Das Portfolio von fair-finance wird auf monatlicher Basis auf unserer Homepage unter [Downloads](#) zur Verfügung gestellt. Die Engagementaktivitäten bei Eigen- und Fremdfonds wurden bereits im Zuge unseres jährlichen [Engagementberichts](#) veröffentlicht. Neben der Definition unseres Engagemantansatzes werden in diesem Bericht die im Geschäftsjahr durchgeführten Engagementaktivitäten publik gemacht.

2.3 Vergütungspolitik



Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein interner Evaluierungsprozess gestartet, in dem behandelt wurde, ob und wie klimabezogene Ziele in der Vergütungspolitik (zum Beispiel in Form von mitarbeiterbezogenen Leistungszielen zum Thema Nachhaltigkeit) verankert werden können. Klimabezogene Leistungen bzw. klimabezogene Ziele werden in der Vergütungspolitik aktuell

jedoch noch nicht berücksichtigt. Etwaige Änderungen werden im Zuge des nächsten Fortschrittberichtes offengelegt.

Mit der Einführung der "Sinnova Akademie", einem internen Weiterbildungsprogramm, wurden im Geschäftsjahr 2023 Nachhaltigkeitsthemen verstärkt in den Fokus gerückt. Aktivitäten, welche von Mitarbeitenden im Zuge dieses Fortbildungsprogramm gesetzt wurden, fanden in der Vergütung Berücksichtigung.

2.4 Principal Risks and their Management

fair-finance orientiert sich bei der Identifizierung von klima- und umweltbezogenen Risiken an dem Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken der Europäischen Zentralbank (EZB). Nach allgemeinem Verständnis umfassen Klima- und Umweltrisiken zwei Hauptrisikotreiber:

-  **Physische Risiken** bezeichnen die finanziellen Auswirkungen eines sich wandelnden Klimas. Zu diesen Auswirkungen zählen u. a. das häufigere Auftreten extremer Wetterereignisse und schrittweise Klimaveränderungen sowie die Umweltzerstörung (etwa in Form von Luft- und Wasserverschmutzung, Verschmutzung von Landflächen, Wasserstress, Verlust an biologischer Vielfalt und Entwaldung).
-  **Transitionsrisiko** beschreiben finanzielle Verluste, die Instituten direkt oder indirekt infolge des Anpassungsprozesses hin zu einer kohlenstoffärmeren und ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft entstehen können. Dieses Risiko könnte beispielsweise aufgrund recht plötzlich verabschiedeter politischer Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz, aufgrund des technischen Fortschritts oder aufgrund von Veränderungen bei Marktstimmung und -präferenzen zum Tragen kommen.

Wenngleich eine Vermeidung dieser Risiken nicht vollumfänglich gewährleistet werden kann, werden verschiedenste Maßnahmen gesetzt, um diese auf Ebene unseres Veranlagungsportfolios auf ein Minimum zu reduzieren. Den wichtigsten Eckpfeiler stellt hierbei unsere Nachhaltige Veranlagungsrichtlinie dar. In dieser ist detailliert ausgeführt, welchen Kriterien Unternehmen und Projekte entsprechen müssen um als nachhaltig und investierbar eingestuft werden zu können oder in welche Geschäftsfelder oder -praktiken nicht investiert werden darf. Die Einhaltung dieser Kriterien wird quartalsweise von einer externen Researchagentur überprüft. Durch dieses Vorgehen werden Transitionsrisiken stark reduziert. Die Nachhaltige Veranlagungsrichtlinie wird gemäß sich ändernder Anforderungen laufend weiterentwickelt und orientiert sich an den Vorgaben des „Österreichischen Umweltzeichens“ (UZ49).

Darüber hinaus werden Neuinvestments (z.B. AIFs) initialen Due Diligence Prüfungen unterzogen, welche Nachhaltigkeitsaspekte beinhalten. Bei Immobilieninvestments werden in diesem Zusammenhang bei neuen Projekten Nachhaltigkeitsgutachten beauftragt, welche

die Exposition hinsichtlich „Naturgefahren, Altlasten und Immissionen“ beleuchten und somit etwaige physische Risiken berücksichtigen.

Gemäß der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor und dem Inkrafttreten der BMSVG-Novelle veröffentlichen wir erstmals per 01.10.2024 eine Strategie zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren in der fair-finance Vorsorgekasse AG.

Neben der Definition von Nachhaltigkeits- und Klimarisiken werden in dieser Publikation Strategien zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken (bei Investitionsentscheidungen) und zur Feststellung der nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen offengelegt.

2.5 Kennzahlen und Ziele

Im Zuge der Mitgliedschaft zur Green Finance Alliance wurde die bestehende Portfolioanalyse durch unsere externe Nachhaltigkeitsratingagentur „The Value Group“ adaptiert, sodass sie nun dem Standard nach **PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials)** entspricht, welcher auf eine harmonisierte und transparente Bilanzierung von Treibhausgasen abzielt und eine methodische Anleitung zur Messung bzw. Offenlegung von Treibhausgasemissionen gibt. Die Klimaberichterstattung folgt von nun an dem zugrunde gelegten Standard.

In nachstehender Grafik (siehe Abbildung 3) werden die von unserem externen Datenanbieter ermittelten Emissionen nach PCAF-Standard offengelegt, wobei zwischen zwei Reportingebenen (“Scope 1+Scope 2” bzw. “Scope 3”²) unterschieden wird. Zur Berechnung wird das analysierbare Investmentportfolio per 31.12.2023 herangezogen.

² Die Unterteilung in Scopes werden im Greenhouse Gas Protocol Standard definiert. Scope 1-Emissionen sind direkte THG-Emissionen, welche unmittelbar im Unternehmen freigesetzt werden. Scope 2-Emissionen sind indirekte THG-Emissionen aus zugekaufter Energie. Beispiele hierfür sind zugekaufter Strom oder Fernwärme. Diese Emissionen fallen also an anderer Stelle an, sind aber eine Konsequenz der Unternehmenstätigkeiten und werden daher miteinbezogen. Scope 3-Emissionen sind andere indirekte THG-Emissionen, welche nicht von der Organisation kontrolliert werden, sondern eine Folge ihrer Aktivitäten sind. Typische Scope 3-Emissionen sind die Abfallentsorgung, vor- und nachgelagerte Transportleistungen, die Mobilität der Mitarbeiter:innen, oder eingekaufte Waren.

Activity	Total outstanding loan and investments covered (x € 1,000)	Scope 1+ Scope 2 emissions (tCO _{2e})	Scope 3 emissions (tCO _{2e})	Emission intensity (tCO _{2e} /€M)	Rated % of Portfolio (excl. Cash and not standardized investments (Sovereign Bonds, Derivatives, etc.))
Absolute emissions per asset class (if reporting by asset class)					
Listed Equity & Bonds	577.772	32.374	75.988	56	97,0%
Business Loans & Unlisted Equity	199.297	NA	NA	NA	0,0%
Project Finance	-	-	-	-	-
Commercial Real Estate	102.697	1.579	NA	15	100,0%
Sovereign Debt	85.648	NA	NA	NA	0,0%
Cash	77.632	NA	NA	NA	100,0%
Total	1.043.047	33.952	75.988	50	71,0%

Abbildung 3: THG-Fußabdruck (PCAF)

Das analysierbare Portfoliovolumen lag per Ende 2023 bei EUR 1,043 Milliarden, wobei die Portfolioabdeckung 71% erreichte. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2023 finanzierten Emissionen (Scope 1 + Scope 2) belief sich auf 33.952 Tonnen CO_{2e}-Äquivalente (2022: 46.094 Tonnen CO_{2e}). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf Divestments bei besonders emissionsintensiven Unternehmen (Energieversorger) zurückzuführen, welche im Jahresablauf getätigt wurden.

Die Scope 3 Emissionen wurden für das Geschäftsjahr auf 75.988 Tonnen CO_{2e} (2022: 11.262 Tonnen CO_{2e}) geschätzt. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf erstmals berücksichtigte Emissionsdaten aller Wirtschaftssektoren zurückzuführen, nachdem 2022 gemäß PCAF-Anforderungen lediglich die Sektoren „Energy und Mining“ berücksichtigt wurden.

Von den Gesamtemissionen entfallen 95,4% (Scope 1 + Scope 2) bzw. 100% (Scope 3) auf die Kategorie „Listed Equity & Bonds“. Der Rest ist gemäß obiger Auswertung der Kategorie „Commercial Real Estate“ zuzuordnen.

Die ausgewiesene Emissionsintensität (bezogen auf Scope 1+Scope 2) lag bei 50 Tonnen CO_{2e} pro investierter Million Euro und klammert aktuell jene Aktivitäten aus, für welche keine Daten vorliegen. Mit dem neuesten Leitfaden von PCAF wurde die Methodik zur Berechnung der Emissionen für Staatsanleihen veröffentlicht, welche für das Geschäftsjahr 2024 erstmals umgesetzt wird.

Die **Emissionsintensität für das Gesamtportfolio**, welche uns intern vorliegt jedoch noch nicht vollständig den Anforderungen von PCAF entspricht, lag per Ende 2023 bei 56,8 Tonnen CO_{2e} pro investierter Million Euro. Das in der Klimastrategie formulierte Zwischenziel (bis 2025) einer Reduktion der Emissionsintensität um 10% auf unter 62,6 Tonnen zu erreichen, wurde somit bereits 2023 erreicht. Neben den bereits erwähnten selektiven Divestments im

Bereich der Energieversorger, trugen steigende Assets under Management zu dieser erfreulichen Entwicklung bei.

Finanzmarktteilnehmer:innen wie fair-finance haben die Möglichkeit, die Transition in Richtung Klimaneutralität zu unterstützen, indem sie einerseits Darlehen vergeben und Investments in Lösungen zur Emissionsminderung tätigen (**avoided emissions**) und andererseits in Lösungen zum Abbau von Kohlenstoff (**emission removals**) investieren. Letztere zielen darauf ab, der Atmosphäre Treibhausgase zu entziehen und werden deshalb auch als absorbierte Emissionen bezeichnet. Die vermiedenen Emissionen und negativen Emissionen werden, wie in der PCAF-Methodologie vorgegeben, gesondert von der bereits präsentierten THG-Bilanz ausgewiesen (siehe Abbildung 4).

Activity	Total outstanding loan and investments covered (x € 1,000)	Emissions (tCO ₂ e)	Emission intensity (tCO ₂ e/€M)
Emission removals			
Sustainable Forestry	9.224	- 54.372	- 5.894
Total	9.224	- 54.372	- 5.894
Avoided emissions from renewable power projects			
Wind	3.074	- 6.057	- 1.970
Solar			
Energy Storage	4.015	- 723	- 180
Total	7.089	- 6.780	- 956

Abbildung 4: Avoided Emissions and Emission Removals

Die durch Investments in nachhaltige Wald- und Aufforstungsprojekte (siehe auch 2.2) absorbierten Emissionen beliefen sich im Jahr 2023 auf 54.372 Tonnen CO_{2e}. Vermiedene Emissionen durch Investitionen in den Bereichen Wind, Solar und Energiespeichertechnologie summierten sich per Ende 2023 auf 6.780 Tonnen CO_{2e}.

Wie bereits dargelegt, müssen CO₂-Gutschriften gemäß PCAF-Standard gesondert von den CO₂-Emissionen dargestellt werden. Gutschriften, welche sich auf Basis von Investments im Impact-Segment ergeben (siehe Abbildung 4), werden daher bei der Darstellung der absoluten Emissionen sowie der Emissionsintensität des Investmentportfolios (siehe Abbildung 3) nicht berücksichtigt, da es hierzu (noch) keine harmonisierte und branchenweit anerkannte Vorgangsweise gibt. Hintergrund ist jener, dass für die Berechnung bzw. Anrechnung für Investor:innen sowie auch in der Unterscheidung zwischen CO₂-Bindung, CO₂-Vermeidung und CO₂-Einsparungen noch keine branchenweiten anerkannten Methodologien zur Verfügung stehen. Wenngleich es zum aktuellen Zeitpunkt keinen Anhaltspunkt für eine entsprechende Integration gibt, zielt fair-finance darauf ab, eine mögliche Anrechnung der CO₂-Gutschriften zu implementieren, sobald sich eine branchenweite Vorgehensweise

durchsetzt. Der Ausweis der CO₂-Emissionen gemäß PCAF-Methodologie erfolgte erstmals im Zuge dieser Publikation und unterliegt neben der Verfügbarkeit auch der Qualität der zugrunde liegenden Daten. In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, dass die Berücksichtigung neuer sowie aktualisierter Daten in den Folgejahren zu signifikanten Änderungen der offengelegten THG-Bilanzierung führen kann, wodurch in weiterer Folge die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren beeinträchtigt werden kann.

Portfolioberichterstattung und Ausblick:

Im Jahr 2024 erfolgt die Umsetzung der aktualisierten UZ49-Richtlinie in unserer Nachhaltigen Veranlagungslinie, wodurch die vorgeschriebenen Kriterien der GFA im Zusammenhang mit Ausschlüssen von fossilen Energieträgern abgedeckt werden. Jene Portfoliopositionen, die den Kriterien widersprechen, werden 2024 bereinigt bzw. entsprechend engaged.

Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Erdöl:

Mit einer bis zum Jahr 2027 gewidmeten HTM-Anleihe der OMV AG halten wir aktuell eine Anleihe im Portfolio, welche den Kriterien (Ausstieg aus Erdöl und Gas) widerspricht, aufgrund von regulatorischen Vorgaben jedoch nicht veräußert werden darf.

Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle:

Wir halten zum aktuellen Zeitpunkt keine Positionen, welche dem Kriterienkatalog in puncto Kohleausstieg (siehe Kriterienkatalog 1.5.1. und 1.5.2) widersprechen.

2.6 Transitionsplan

Folgende Maßnahmen und Initiativen wurden im Geschäftsjahr 2023 im Zuge unseres Transitionsplans gesetzt und werden darüber hinaus geplant:

- 🌀 Überarbeitung der Klimastrategie und Implementierung neuer Kriterien im Zuge der Green Finance Alliance Mitgliedschaft
- 🌀 Veröffentlichung unseres jährlichen Engagementreports
- 🌀 Veröffentlichung des internen Nachhaltigkeitsberichts im fair now! Magazin (6.Ausgabe 2024)
- 🌀 Weiterführung der Sinnova-Akademie als internes Weiterbildungsprogramm zur Internalisierung von Nachhaltigkeitsthemen auf Unternehmensebene (siehe 2.1)
- 🌀 Aufstockung bestehender Impact-Investments und Etablierung neuer Grüner Investitionen im Rahmen der regulatorischen Möglichkeiten (siehe 2.2)
- 🌀 Fortsetzung bestehender und Etablierung neuer Aktivitäten in Puncto Betriebsökologie (siehe 2.7)
- 🌀 Neuerungen beim UZ49 werden im Jahr 2024 vollumfänglich in der Nachhaltigen Veranlagungsrichtlinie integriert

2.7 Betriebsökologie

Unseren strengen Nachhaltigkeitsansatz setzen wir nicht nur auf Ebene unseres Investmentportfolios um, auch bei innerbetrieblichen Tätigkeiten und dem Beschaffungswesen kommt dieser zur Anwendung. So wird beispielsweise ausschließlich auf recyceltem Papier gedruckt, unsere Mitarbeiter:innen fahren überwiegend mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit Elektroautos zur Arbeit, wir beziehen Ökostrom und trennen unseren Abfall sehr genau.

Im Fairnessbericht für das Jahr 2023 werden all jene Faktoren, die in den CO₂-Fußabdruck auf Unternehmensebene eingehen, offengelegt. Ob zurückgelegte Kilometer mit Auto, Bahn und Flugzeug im Zuge von Geschäftsreisen, Verbrauch von Wasser und anderen Energieträgern sowie im Arbeitsalltag verbrauchtes Papier und verursachte Abfälle – wir legen unseren betrieblichen Fußabdruck offen und haben zum Ausgleich der verursachten CO₂-Emissionen Klimaschutzzertifikate erworben.

Im Rahmen des Fairbesserungsprogramms 2023 wurden im Bereich Betriebsökologie folgende Maßnahmen umgesetzt:

- ☀️ Anschaffung zusätzlicher Mitnahmebehälter, um Abfälle (v.a. Einwegbehälter bei Take-Aways) zu reduzieren.
- ☀️ Gratis-Jahreskarte der Wiener Linien für alle Mitarbeitenden sowie Subventionierung des Klimatickets
- ☀️ Umstellung auf ausschließlich vegetarische und vegane Verköstigung bei Meetings
- ☀️ Bevorzugte Anschaffung von refurbished Geräten anstelle von neuen Geräten
- ☀️ Integration von Heizkörperregler zur Energieeinsparung im Office

Diese sowie weitere Maßnahmen finden sich in unserem Fairbesserungsprogramm 2024 (siehe fair now! Magazin 5. Ausgabe) wieder. Die innerbetriebliche Weiterbildung in nachhaltigkeitsrelevanten Themenfeldern soll auf Unternehmensebene auch zukünftig vorangetrieben werden, um beispielsweise das Abfall- und Ressourcenmanagement weiter zu optimieren, Umweltschutzmaßnahmen voranzutreiben und nachhaltige Mobilität zu fördern.

3 Nachwort

Die Veröffentlichung des Klimaberichts für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte in Form dieser separaten Publikation. fair-finance behält sich vor, den jährlichen Klimabericht zukünftig in eine bestehende Publikation (z.B. „Fairnessbericht“) zu integrieren.